



Sehr geehrte Damen und Herren,
 liebe Mitglieder und Freunde der Österreichischen Gesellschaft für Parapsychologie!

Newsletter N° 86

Wien, 19. April 2024

INHALT:

1. Unser Vortragsprogramm	1
2. Veranstaltungen	6
3. IONS-Forschungspreis	7
4. Scopästhesie – Diskussion	7
5. Gödels Glaube an ein Weiterleben.....	7
6. Rezensionen	7
7. Personalialia	9
8. Grundsätzliche Erklärung zum Newsletter der ÖGPP	10

1. Unser Vortragsprogramm – Nachlese und Vorschau

1.1 Rückschau

Unser letzter Vortrag im Wintersemester 2023/24:

FORMEN UND MACHT DER MANIPULATION (Günther FLECK, 29. Jänner 2024)

Jede Interaktion zwischen Menschen besitzt das Potential zur Manipulation. Das alltäglichste Beispiel ist die Beeinflussung der Menschen durch die Massenmedien, wobei ausgeklügelte psychologische Maßnahmen wie z. B. „Framing“, aber auch das einfache Weglassen von relevanten Elementen zum Tragen kommen, um den jeweils gewünschten Effekt zu erzielen, und zwar in der Politik (Entscheidung an der Wahlurne) ebenso wie auch in der Wirtschaft (Kaufentscheidung).

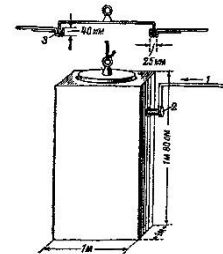
Besonders schlagend wird diese Methoden bei geheimdienstlichen Operationen, wo ethische Gesichtspunkte üblicherweise keine Berücksichtigung finden. Nicht zuletzt

geht es darum, den Klienten — oder das Opfer — in einen Zustand gesteigerter Aufnahmebereitschaft (verminderter Kritik, verminderten Widerstands) zu versetzen, sei es durch Drogen, sei es durch die Anwendung subtiler psychologischer „Tricks“ wie z. B. „Gaslighting“, oder sei es durch die Induktion veränderter Bewußtseinszustände, z. B. Hypnose.

Im Kontext geheimdienstlicher Methoden ist auch der Topos des bekannten „mandschurische Kandidaten“ zu diskutieren, wobei es offenbleiben muß, ob bzw. wie weit diese Methoden auch tatsächlich angewandt worden sind bzw. wie tiefgreifend die erzielten Resultate gewesen seien.

Während Indoktrination, „Gehirnwäsche“ und Bewußtseinskontrolle („Mind control“) im zivilen wie im militärischen Bereich zu den „normalpsychologischen“ Manipulationsformen gehören, gehört die Beeinflussung durch Fernhypnose und Mentalsuggestion zu den parapsychologischen Phänomenen.

Induktion der Hypnose unter *Abschirmung von Sinneseindrücken* (z. B. spezielle Kammern oder einfach eine entsprechend *große räumliche Distanz* zwischen Hypnotiseur und Versuchsperson) fällt definitionsgemäß in den Zuständigkeitsbereich der Parapsychologie. Zu nennen sind hier die Experimente des Psychiaters Pierre Janet, der seine Vp. Léonie aus der Entfernung beeinflussen hat können, und die des Physiologen Leonid L. Wassiliew, dessen Vpn sich für das Experiment in einer Bleikammer (einem sehr guten Faradayschen Käfig) befanden und währenddessen durch Mentalsuggestion beschleunigt zum Einschlafen gebracht wurden.



Eine Ära ist zu Ende gegangen.

Während dieses Vortrags hat niemand von uns ahnen können, daß er der letzte sein sollte, den unsere Gesellschaft in dem schon traditionellen Hörsaal im Neuen Institutsgebäude der Universität Wien abhalten hat können.

Anläßlich der Terminreservierung für die Vorträge im Sommersemester ist uns dann mitgeteilt worden, daß uns der Hörsaal nicht mehr zur Verfügung gestellt werden könne. Auf die Rückfrage, was die Gründe für diese Entscheidung seien, wurde mitgeteilt, daß man vermeiden möchte, daß Dritte unsere Gesellschaft mit der Fakultät für Psychologie der Universität Wien verwechseln würden. Angesichts der Tatsache, daß wir unsere Vorträge dort seit der Jahrtausendwende abgehalten haben und es noch nie zu einer solchen Verwechslung gekommen ist, erscheint diese Begründung eher lächerlich. Der Versuch, eine Revision zu erzielen, ist gescheitert, die Entscheidung hat sich als inappellabel erwiesen.

Daß unsere Gesellschaft nicht die einzige externe Organisation ist, welcher das Veranstaltungsmanagement der Universität keine Räumlichkeiten mehr zur Verfügung stellen kann, macht die Sache nicht besser.

1.2 Vorschau

Es war sozusagen Glück im Unglück, daß der erste Vortrag im Sommersemester zu einem relativ späten Datum angesetzt worden war, das gab uns einen gewissen Spielraum, Ersatzoptionen zu suchen.

Schließlich hat sich folgende Lösung als die am ehesten akzeptable herausgestellt:

Unsere Vorträge finden in diesem Semester an verschiedenen Orten bzw. teils on-line statt.

Die beiden Präsenz-Vorträge (22.04.2024 und 06.05.2024) finden im Festsaal des [Bezirksmuseums Josefstadt](#) statt:

Schmidgasse 18 (Ecke Lange Gasse 40), 1080 Wien, erster Stock (kein Aufzug).

Die beiden nächsten Vorträge finden virtuell über die on-line Plattform ZOOM statt.

Die fünfte Veranstaltung im Semester ist unsere statutenmäßig vorgesehene Generalversammlung, die eo ipso einen anderen Charakter hat als ein Vortragsabend. Für die GV sind wir Gäste im „Salon“ des [Marineverbands Wien](#):

Schwarzspanierstraße 15 / Stiege 2 / Tür 24, 1090 Wien (4. Liftstock, dann noch einen Halbstock hinauf). *Zur GV haben ausschließlich Mitglieder Zutritt – keine Gäste!* Aufgrund der Umstände kann die ursprüngliche Idee, eine allgemeine offene Diskussion anzuschließen, nicht durchgeführt werden.

Die *Beginnzeit* ist, wie immer, jeweils 20 Uhr c. t.

Termine, Themen und Referenten:

- | | |
|---|--|
| Montag,
22. April 2024
Josefstadt | ao. Univ.-Prof. i. R. Mag. Dr. Karl BAIER , WIEN:
JOHANN CASPAR LAVATER
<i>Ein Pionier der Parapsychologie</i> |
| Montag,
6. Mai 2024
Josefstadt | Prof. Peter MULACZ, WIEN:
PARAPSYCHOLOGIE ZUM ANSCHAUEN UND ANGREIFEN |
| Montag,
13. Mai 2024
via ZOOM | Dr. Ina SCHMIED-KNITTEL , FREIBURG I. BR.:
»SÉANCE & SCIENCE«
FANNY MOSER – LEBEN, WERK UND WIRKUNG
<i>Das bekannte Buch über „Okkultismus“ (ihr opus magnum), der physikalische Mediumismus und der Spuk ...</i>
<i>Zoom-Meeting beitreten:</i>
https://us06web.zoom.us/j/89443773179?pwd=JtQahQBR ehZnjiWDm0jNKa3jvWmweB.1
Meeting-ID: 894 4377 3179
Kenncode: 460542 |
| Montag,
3. Juni 2024
via ZOOM | Prof. (FH) Dipl.-Ing. Dr. Robert PUCHER , WIEN/GRAZ:
PHYSIKALISCHE GESETZE UND PARAPSYCHOLOGIE
<i>Die Funktion von Information als vermittelndes Element zwischen diesen scheinbaren Gegensätzen</i>
<i>Zoom-Meeting beitreten:</i>
https://us06web.zoom.us/j/86459808157?pwd=IRVZUVa mdQIXNDR4gMgbKieUlub1jn.1
Meeting-ID: 864 5980 8157 |

Kenncode: 485358

Montag,
17. Juni 2024
[Marineverband](#)

GENERALVERSAMMLUNG 2024

Der Zutritt zur Generalversammlung ist *ausschließlich Mitgliedern unserer Gesellschaft* vorbehalten.

Zu den einzelnen Vorträgen:

Den Anfang macht der Religionswissenschaftler Karl Baier, der bei uns schon einmal über ein Thema der Psychologie der Romantik (nämlich Mesmerismus) und zuletzt über das „okkulte Wien“ zur Zeit der vorigen Jahrhundertwende gesprochen hat.

Diesmal geht es um den Schweizer [Johann Caspar Lavater](#). Der reformierte Theologe, Philosoph und Schriftsteller Lavater (1741–1801) gilt als einer der bedeutendsten und umstrittensten Gelehrten seiner Zeit. Heutzutage ist er hauptsächlich wegen seiner Physiognomik im historischen Gedächtnis präsent. Lavaters Interesse an paranormalen Phänomenen wurde zu seinen Lebzeiten als „Schwärmeri“ und „Wundersucht“ heftig kritisiert während Lavater selbst stets auf den Wichtigkeit empirischer Untersuchungen hingewiesen hat. Er stand nicht nur mit den bedeutendsten zeitgenössischen Gelehrten in persönlichem Kontakt, sondern er war auch mit dem Maler Johann Heinrich Füssli befreundet, der in seinen Gemälden vielfach „okkulte“ Themen zur Darstellung gebracht hat.



Auch die neuere Forschung kann mit dieser Seite des Gelehrten bisher nur wenig anfangen. Karl Baier interpretiert im Gegenzug Lavater als einen der frühesten Vertreter der Parapsychologie. Die Methoden seiner Forschung und die wichtigsten von ihm untersuchten Fälle und Forschungsgebiete werden vorgestellt und Lavater auf diese Weise als Parapsychologe der Spätaufklärung in den Kontext seiner Zeit gestellt.

Präsenzvortrag im Festsaal des Bezirksmuseums Josefstadt

Im zweiten Vortrag, „Parapsychologie zum Anschauen und Angreifen“, geht es um die Anschaulichkeit parapsychologischer Phänomene, ein Aspekt, der sich im wesentlichen aber kei-



neswegs ausschließlich auf den physikalischen Mediumismus bezieht, also eine Forschungsrichtung, die mit der Zäsur des Zweiten Weltkriegs mehr oder minder ihr Ende gefunden hat. Peter Mulacz hat dieses Thema deshalb gewählt, weil es prominent in dem berühmten Buch von Fanny Moser dargestellt wird, welche die Protagonistin des folgenden Vortrags ist. Sitzungsteilnehmer haben nicht nur Ortsveränderungen von Gegenständen beobachten können, sondern, folgt man den zeitgenössischen Berichten, haben sie auch Berührungen erfahren und waren in Einzelfällen sogar in der Lage, selbst ektoplastische Strukturen anzugreifen. Selbstverständlich ist es notwendig, derartige Berichte kritisch zu analysieren. Die Anschaulichkeit ist aber nicht auf die historischen Konzepte von Telekinese und Teleplastie beschränkt. Schließlich bietet auch die „mechanische Kaskade“ des [PEAR Lab](#)



die Möglichkeit, statistische – vorgeblich durch Psychokinese verursachte – Abweichungen von der Zufallsverteilung anschaulich darzustellen. Und noch ein weiterer Aspekt von *mind-matter-interaction*, um diesen modischen Terminus zu gebrauchen, ist durchaus anschaulich: das paranormale Metallbiegen, wie es insbesondere Uri Geller bekannt gemacht und der britische Physiker [John Hasted](#) systematisch studiert hat. Im deutschen Sprachraum erinnert man sich vor allem auch des Schweizer Künstlers [Silvio Meier](#), der vor nicht allzulanger Zeit (20. Mai 2023) verstorben ist. Bei diesem Phänomen steht der Aspekt des Angreifens sogar im Vordergrund, denn die Fälle von berührungslosem Biegen sind in der Minderzahl. *Präsenzvortrag im Festsaal des Bezirksmuseums Josefstadt*

»Séance & Science« ist – ausgeborgt vom Namen der Website unserer amerikanischen Kollegin Rosemarie Pilkington – der Titel des dritten Vortrags, mit dem Untertitel „Fanny Moser – Leben, Werk und Wirkung“, den [Ina Schmied-Knittel](#) halten wird, eine Mitarbeiterin des bekannten [Instituts für Grenzgebiete der Psychologie und Psychohygiene](#) (IGPP) in Freiburg i. Br. Fanny Hoppe-Moser, eine gebürtige Schweizerin, war die Autorin eines sowohl wichtigen wie auch gewichtigen Buches, was in der Eingangsmoderation näher dargestellt werden wird, und sie war in ihren letzten Lebensjahren auch die – sit venia verbo – „Geburtshelferin“ des 1950 von [Hans Bender](#) gegründeten IGPP. Diesem vermachte sie auch ihren Nachlaß, insbesondere ihre Bibliothek (wobei ein erster Grundstock der Bibliothek des heutigen IGPP auf der Schenkung des Großteils des Nachlasses [Schrenck-Notzings](#) beruht, die durch seine Witwe, Baronin Gabriele, noch in der Schlußphase des Krieges erfolgte). Weiters war Hoppe-Moser durch die Einrichtung eines Legats die erste Mäzenin des Instituts.

Dementsprechend ist das IGPP ihr in ganz besonderer Weise verbunden; zu ihrer Würdigung wurde im Vorjahr anlässlich ihres 150. Geburtstags ein [Symposium](#) abgehalten, bei dem unsere Referenten auch den Hauptvortrag gehalten hat. Weiters ist daraus auch eine Buchveröffentlichung mit Beiträgen mehrerer Autoren entstanden:

Schmied-Knittel, I. (Hg.) (2023): [Science und Séance](#). Die Biologin und Parapsychologin Fanny Moser (1872 - 1953), Baden-Baden: Ergon.

Die Präsentation der Referentin auf dem genannten Symposium, „Dieses seltsame, reiche, tragische Leben“ ist auch auf dem [IGPP-Kanal auf YouTube](#) abrufbar; leider gibt es viele Tonaussetzer (und, höchst ärgerlich, auch die ubiquitäre Werbung). Dennoch ist das ein guter erster Einstieg in das „Thema Fanny Moser“. Bei uns wird Ina Schmied-Knittel andere Aspekte in den Vordergrund rücken, z. B. als speziellen Wien-Bezug die Kontakte von Fanny Moser sen. und auch Fanny Moser jun. zu Sigmund Freud, sowie weitere interessante Details ausführen.

Via ZOOM

Physik, Quantenphysik, Freier Wille, Ichbewußtsein, Astralreisen und Jenseitskontakte: wo – wenn überhaupt – finden diese (bloß beispielhaft genannten) Begriffe ihren Ort in einem widerspruchsfreien Weltmodell? Gibt es schon seit zweieinhalb Jahrtausenden abendländischer Philosophie *keine befriedigende* Antwort auf die Frage nach der Relation des Physischen mit dem Psychischen, so tritt bei Betrachtung der Parapsychologie – wo es sich definitionsgemäß um psychische Vorgänge handelt, die sich in der physikalischen Welt *außerhalb der Körpergrenzen* des Individuums manifestieren – ein weiterer Komplexitätsgrad hinzu. Unser Vorstandsmitglied Robert Pucher diskutiert in seinem Vortrag die Rolle der Information (auf die auch Anton Zeilinger hinweist) als möglichen Schlüssel zu einem tieferen Verständnis.

Via ZOOM

Hinsichtlich der Generalversammlung kurz vor Semesterende sei daran erinnert, daß gemäß Statuten allfällige Anträge sowie Wahlvorschläge bis 14 Tage vor dem Termin der GV in schriftlicher Form einzubringen sind, wobei die Art der Zustellung (per Post oder e-mail) gleichgültig ist.

Marineverband Wien

2. Veranstaltungen

2.1 Bevorstehende Veranstaltungen

(in chronologischer Reihenfolge)

2.1.1 [ParaMOOC 2024](#)

MOOC = Massive Open Online Course, also eine Lehrveranstaltung ohne Beschränkung der Teilnehmeranzahl

Vom 14. bis 28. April findet der ParaMOOC 2024 statt, wobei diese Art von Veranstaltung, ins Leben gerufen von dem mittlerweile verstorbenen [Carlos Alvarado](#) und seiner Frau, [Nancy Zingrone](#), seit 2015 jährlich stattfindet. In unserem Newsletter wurde auch mehrfach darauf hingewiesen.

Das Thema des heurigen ParaMOOC lautet „Paranormale Erfahrungen von Kindern“ und es ist wohl diesem speziellen Thema geschuldet, daß acht von zehn Referenten weiblich sind.

Die Veranstaltung läuft unter der Ägide der [Parapsychology Foundation](#).

Auch wenn diesmal der Beginn bereits vorbei ist, kann man üblicherweise auch mit Verspätung in den Kurs eintreten; die Teilnahme ist kostenlos.

2.1.2 [Außergewöhnliche Zustände in Materie und Bewußtsein](#)

So lautet der Titel des heurigen Symposiums der Reihe „Wissenschaft kritisch hinterfragt – naturphilosophische Kontroversen“, die von der [Österreichischen Gesellschaft für organismisch-systemische Forschung und Theorie](#) organisiert wird und heuer bereits zum 13. Mal stattfindet. Schwerpunktmäßig geht es beim heurigen Symposium um *Veränderte Bewußtseinszustände*.

Der Veranstaltungsort ist, wie immer, das prächtige [Augustiner-Chorherrenstift Voralpe](#), der Termin ist, wie schon im vorigen Newsletter unter Pkt. 3.2 avisiert, *Freitag, 3. bis Sonntag, 5. Mai 2024*.

Die bisherigen Teilnehmer bzw. Interessenten haben bereits eine diesbezügliche Aussendung erhalten. Voranmeldung per e-mail an symposium@organismicsystems.at wird erbeten.



2.1.3 Außergewöhnliche Erfahrungen – Kontexte, Probleme und Beratung

Zu einer [Tagung in Gießen](#) unter diesem Titel lädt die [Gesellschaft für Anomalistik](#) für den 11./12. Mai 2024 ein.

2.1.4 Jahrestagung der [Parapsychological Association](#)

Wie bereits in vorigen Newsletter erwähnt, findet vom 22. bis 25. August 2024 die [66th Annual Convention of the Parapsychological Association](#) statt, diesmal wieder an amerikanischen Kontinent und zwar in Mérida (Mexico).

2.2 Vergangene Veranstaltungen

Gerade zu Ende gegangen, fand vom 3. bis 6. April 2024 in Porto, Portugal, die von der [BIAL-Foundation](#) veranstaltete, unter dem Generalthema „Kreativität“ gestandene [14. Tagung der Reihe „Behind and Beyond the Brain“](#) statt.

3. Forschungspreis: The Linda G. O’Bryant Noetic Sciences Research Prize

1973 hat der vormalige Apollo 14-Astronaut Edgar Mitchell das [Institute of Noetic Sciences \(IONS\)](#) gegründet; derzeit fungiert Helané Wahbeh als *Director of Research* und [Dean Radin](#) ist der *Chief Scientist* des Instituts.

Der zum zweiten Mal ausgelobte [Linda G. O’Bryant Noetic Sciences Research Prize](#) hat folgende Vorgaben: „The prize explores the hypothesis that the mind is more than a neural function, and is an open challenge to the scientific position that the mind equals the brain“ und das Preisgeld beträgt 100.000 US Dollar.

Allerdings ist die Einreichfrist bereits (seit kurzem) abgelaufen; ob Nachmeldungen berücksichtigt werden, ist unbekannt.

5. Scopästhesie – Diskussion

Im vorigen Newsletter ist unter Pkt. 4 über aktuelle Publikationen Rupert Sheldrakes zu diesem Thema berichtet worden. Zu seinem [Aufsatz im Journal of Scientific Exploration](#) ist nun in derselben Zeitschrift (JSE 38:1 Spring 2024) eine harsche Kritik von Peter Brugger (Schweiz) erschienen und daraufhin eine Replik Sheldrakes und seiner Ko-Autorin:

Peter Brugger:

[Commentary on Sheldrake and Smart \(2023\): Directional Scopaesthesia](#)

Rupert Sheldrake & Pamela Smart:

[Response to Peter Brugger’s Commentary](#)

5. Kurt Gödel und sein Glaube an ein Weiterleben nach dem Tod

Im Kontext des neu erwachten Interesses an der Thematik *Wiener Kreis und Parapsychologie*, vgl. dazu

Mulacz P. (2017): [Der „Wiener Kreis“ und die Parapsychologie](#). In: „Mensch · Wissenschaft · Magie“ – Mitteilungen der Österreichischen Gesellschaft für Wissenschaftsgeschichte (Band 33, 141–180)

bzw. Kurzfassung auf Englisch:

Mulacz, P. (2017): [The “Vienna Circle” and Parapsychology](#). *The Parapsychological Association, 60th Annual Convention, Abstracts of Presented Papers*.

ist der Artikel [„We’ll meet again“](#) lesenswert, der in der Zeitschrift *Aeon* erschienen ist.

6. Rezensionen – “The Elusive Force”

In vorigen Ausgaben unseres Newsletters wurde bereits auf das Buch

Anna Ostrzycka / Marek Rymuszko

The Elusive Force

A Remarkable Case of Poltergeist Activity and Psychokinetic Power hingewiesen; der erwähnte Audio-Podcast ist allerdings nicht mehr abrufbar.

Wie erwähnt, geht es um einen in Polen aufgetretenen Poltergeistfall, in dem die junge Joanna (Joasia) Gajewska, offensichtlich die Fokusperson, jahrelang (von 1983 bis mindestens 1987?) und ihre Familie Opfer von heftigen Poltergeist-Phänomenen wurden. Sehr bald formte ein Arzt, Dr. Eustachiusz Gadula, mit einigen Vertretern unterschiedlicher Disziplinen ein Untersuchungsteam, dessen Aktivitäten jedoch nach nur zwei Jahren aus Geldmangel zu Ende kamen. Es liegen Stellungnahmen und Interviews dieser Wissenschaftler, die allerdings sonst unbekannt sind, und anderer Zeugen vor, es ist jedoch zu keiner wissenschaftlichen Publikation des Falles gekommen.

Zu Beginn der Phänomene war Joasia dreizehn Jahre alt. Erstaunlich ist die jahrelange Dauer der Spukphänomene, was aus dem Rahmen des Üblichen fällt; ist es nicht ganz klar, wie lange die Phänomene wirklich andauerten, aber es scheint, daß sie im Jahr 1990 dadurch zu einem Ende kamen, daß Joasia, des Rummels um ihre Person überdrüssig, ihren Namen wechselte und sozusagen ein neues Leben begonnen hat.

Die Art der beschriebenen Phänomene entspricht dem, was aus anderen Fällen personengebundenen Spuks bekannt ist; vorwissenschaftliche Erfahrung von Poltergeist liegt seit Jahrhunderten vor und im 20. Jahrhundert hat eine ganze Reihe von Autoren komparative Fall-sammlungen unterschiedlichen Umfangs publiziert, z. B. v. Schrenck-Notzing, Carrington & Fodor, Father Thurston, Zorab, Roll, Moser, Gauld & Cornell, u. a. Erinnerung sei an [Benders](#) Diktum von der *auffallenden Gleichförmigkeit* paranormaler Erscheinungen (nota bene des Spuks) durch die Jahrhunderte.

Ein [Exzerpt aus der Studie von Huesmann & Schriever](#) (siehe auch unten, Pkt. 7) listet die wichtigsten Phänomene, geordnet nach der Häufigkeit ihres Auftretens in dem der Studie zugrundeliegenden Datenmaterial, auf. Insofern ist der Fall der Joasia Gajewska einer von vielen; Aufmerksamkeit beanspruchen kann nur die angebliche Häufigkeit der Phänomene und insbesondere die jahrelange Dauer (was angesichts des Medienrummels auch eine gewisse Skepsis hinsichtlich der Echtheit der Phänomene hervorruft). Daß die Dokumentation dürftig ist, wurde bereits erwähnt; wenn man an Fälle wie den von [Rosenheim](#) denkt, wo physische Dokumente (z. B. die Aufzeichnung der Telefonanrufe oder die der Strom- und Spannungsschreiber) vorliegen, so verblaßt der gegenständliche Fall völlig.

Das Buch enthält außer den Berichten der Untersucher und sonstiger Zeugen auch Beiträge polnischer Wissenschaftler zur theoretischen Interpretation von Spukphänomenen (etwa die Hypothese der Formierung lokaler „Schwarzer Löcher“), vor allem aber über „Bioenergie“; weiters einen Beitrag von György Egely.

Die Autoren des Buches, das bereits 1989 in polnischer Sprache publiziert worden ist, sind zwei Journalisten, Anna Ostrzycka und Marek Rymuszko, die Übersetzung ins Englische erfolgte durch Joel Stern; Richard Broughton hat ein Vorwort beige-steuert.

Ich finde es immer interessant, mit welchen Augen jemand ein Buch liest; zu diesem Buch liegen bereits zwei andere Rezensionen vor:

Rosemarie Pilkington, [Journal of Scientific Exploration 37\(4\):720-721](#) und John Kruth, [Journal of Parapsychology 2023, Vol. 87, No. 1 \(90-94\)](#). Pilkington steht die Kasuistik in den Vordergrund und zitiert exemplarisch einige in der Tat bemerkenswerte Fälle, z. B. das Zerschlagen eines Spiegels in einem Raum, in dem sich die Fokusperson nicht aufhielt und der Apport der

Splitter in jenem Raum, wo sich aufhielt, jedoch nicht auf die Fokusperson hin, sondern zu einer dritten Person hin. Sie meint, “This case is one of the most important I have seen in a long time. It is one of the best-documented and well-investigated examples of Recurrent Spontaneous Psychokinesis (RSPK), also known popularly as “poltergeist” activity that has emerged to date.” In Hinblick auf das Adjektiv „best-documented“ kann ich ihr nicht folgen, ganz im Gegenteil, und aufgrund dieses Mangels sehe ich den Fall keineswegs als „one of the most important“ an, sogar in Teilen als eher fragwürdig. Kruth schreibt, “The case of Joasia Gajewska is one of the most phenomenal reports of long-lasting poltergeist activity that has ever been published”, merkt aber auch an, “The story of Joasia Gajewska is captivating and will engage the curiosity of many paranormal enthusiasts who are unfamiliar with poltergeist investigations. To a professional researcher of these phenomena, the story is mildly engaging and could be interpreted as a missed opportunity.” Diesem Satz kann ich mich anschließen.

Im Gegensatz zu den beiden anderen Rezensenten, die diesen Aspekt nicht erwähnen ist mir bei diesem Buch, nämlich bei den Kommentaren der Wissenschaftler im Anhang, am meisten die Atmosphäre der „Ostblock-Parapsychologie“ aufgefallen, die dem Buch einen gewissen Charme verleiht, analog zur DDR-Nostalgie mit „Trabi“ etc. Es schreibt sich hier sozusagen die seinerzeitige „[Psychotronik](#)“ fort, eine Art bio-physikalischer Parapsychologie auf Grundlage der materialistischen Doktrin. Der Beitrag von Egely erscheint mir als ein völlig disparates Element, aber Egely ist freilich populär-parapsychologischen Kreisen Ungarns eine Art nationales Aushängeschild und Ungarn war damals schließlich ein sozialistisches Bruderland.

The Elusive Force:

A Remarkable Case of Poltergeist Activity and Psychokinetic Power

Anna Ostrzycka & Marek Rymuszko

English Translation Joel Stern

2023 Charlottesville, VA, Anomalist Books

174 pages

ISBN 978-1-949501-26-1

7. Personalia

Bedauerlicherweise sind die Personalia zumeist Todesfälle, so auch diesmal.

7.1 [Jürgen Keil](#)

H(erbert) H(ans) J(ürgen) Keil (30.05.1930–08.01.2024), geb. in Freiburg i. Br., wanderte bereits als junger Mann nach Australien aus und studierte an der University of Tasmania, Hobart, wo er später selbst Professor im Fach Psychologie wurde.

Keil führte Experimente zur Außersinnlichen Erfahrung (insbesondere mit dem Sensitiven Pavel Stepanek) und zu Makro-PK durch; ähnlich Stanley Krippner interessierte er sich für die Parapsychologie im Ostblock, insbesondere in der Sowjetunion; am meisten Bedeutung erlangte er aber wohl in der Reinkarnationsforschung, hing aber keineswegs der weitverbreiteten Interpretation tatsächlich aufeinanderfolgender Leben ein- und desselben Persönlichkeitskerns („Seele“) an, wobei seine Alternativhypothese die Annahme von flottierenden Gedankenbündeln oder Persönlichkeitsfragmenten voraussetzt; auch ich habe diese Möglichkeit seinerzeit in einer mittlerweile längst vergriffenen Publikation ventiliert, und auch [Baron Winterstein](#) zieht derartige (hypothetische) Persönlichkeitsfragmente zur Erklärung allerdings anderer Phänomene (ortsgebundener Spuk) heran. Damit ist Jürgen Keil ein wenig der „bunte Hund“ in der Reinkarnationsforschung gewesen.

Video [„Is there a Paranormal Explanation for Past Life Information?“](#)

Video [Psychokinese - Nina Kulagina](#)

Mittlerweile können auch Trickkünstler die Kulagina-Phänomene teilweise imitieren – aber nicht am heimischen Speisezimmertisch bei einem impromptu erfolgenden Besuch.

7.2 Friederike Schriever

Friederike Schriever (19.07.1956–23.02.2024) war eine Zeit lang am [IGPP](#) (damals noch auf der Eichhalde) tätig, wo [Hans Bender](#) ihr Interesse an präkognitiven Träumen weckte; aus der Beschäftigung mit dem Traummaterial von Christine Mylius entstanden schließlich zwei Publikationen:

Schriever F. (1987). A 30-year "experiment with time": Evaluation of an individual case study of precognitive dreams. *European Journal of Parapsychology*, 7, 49–72.

Schriever, F. (1988). A 30-year experiment with time: Evaluation of an individual case study performed by the Freiburg Institute for Border Areas of Psychology and Mental Hygiene. In D. H. Weiner & R. L. Morris (Hrsg.), *Research in Parapsychology 1987* (Bd. 7, pp. 96–100). Scarecrow Press.

Ihre Publikation mit vermutlich dem tiefsten Impact war die komparative Spuk-Studie, die sie gemeinsam mit Monika Huesmann verfaßt hat:

Huesmann, M. & Schriever, F. (1989): Steckbrief des Spuks.

Darstellung und Diskussion einer Sammlung von 54 RSPK-Berichten des Freiburger Instituts für Grenzgebiete der Psychologie und Psychohygiene aus den Jahren 1947–1986. In: *Zeitschrift für Parapsychologie und Grenzgebiete der Psychologie* (1989, 31: 52–107).

Auch mit ihrem langjährigen Lebenspartner, dem unvergessenen Gerd Hövelmann hat sie gemeinsam publiziert bzw. sich nach seinem Tod (2017) seines Nachlasses angenommen.

Nachruf von Gerhard Mayer: [In Memory of Friederike Schriever](#)

8. Grundsätzliche Erklärung

8.1 Grundlegende Richtung dieses Newsletters (Blattlinie):

Berichte aus der Welt der Parapsychologie, wobei unter „Parapsychologie“ die der Wissenschaftlichkeit verpflichtete Schule verstanden wird und Distanz sowohl zum Skeptizismus wie auch zur „Esoterik“ und diversen Glaubensrichtungen eingehalten wird.

8.2 Erscheinungsweise:

Der Newsletter der ÖGPP erscheint in unregelmäßiger Folge. Der Versand erfolgt gem. DSGVO ausschließlich an Personen, die sich über den [Anmelde-Link](#) auf der Website der ÖGPP zum Bezug angemeldet haben.

Abbestellung ist jederzeit per e-mail an newsletter@parapsychologie.ac.at möglich.

8.3 Datenschutz:

Der Schutz personenbezogener Daten ist uns ein Anliegen, vgl. dazu die [Erklärung zu Datenschutz und -verarbeitung in der ÖGPP](#)

8.4 Sprachliches:

Dieser Newsletter verwendet die traditionelle Orthographie sowie das grammatikalische Geschlecht (zumeist ist dies das „generische Maskulinum“).

8.5 Kommentare und Anregungen:

Bitte an newsletter@parapsychologie.ac.at

8.6 Newsletter-Archiv:

Die bisherigen Ausgaben des Newsletters sind auf unserer Internetpräsenz [archiviert](#) und können dort jederzeit nachgelesen werden. Allerdings wird das Archiv nur periodisch aktualisiert, es ist also nicht auszuschließen, daß eventuell gerade die letzte(n) Nummer(n) noch nicht verfügbar sind.

Bis incl. N° 78 wurde dieses Archiv durchgehend als HTML-Datei geführt; ab N° 79 wurde auf individuelle Dateien im PDF-Format umgestellt.

Prof. Peter Mulacz
Präsident der Österreichischen Gesellschaft für Parapsychologie